

Bericht über den Besuch des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mikolów (23. – 26.04.2026)

Seit nunmehr 32 Jahren pflegt der Rhein-Kreis Neuss eine intensive und erfolgreiche Partnerschaft mit dem polnischen Kreis Mikolów. In den beiden vergangenen Jahren wurde das 30jährige Jubiläum der Partnerschaft ausführlich gefeiert, u.a. mit einem Besuch von Verwaltung und Partnerschaftskomitee des Kreises Mikolów im Rhein-Kreis Neuss, der mit dem 50jährigen Bestehen des Rhein-Kreises Neuss im April 2025 zusammenfiel; u.a. wurde die gemeinsam gestaltete Ausstellung von Kunstwerken von KünstlerInnen aus Polen und dem Kreis Mikolów „Zwischen Industrie und Natur – eine künstlerische Begegnung mit Schlesien“ im Kreismuseum Zons besucht und auf der feierlichen Sitzung der beiden Partnerschaftskomitees Rückschau auf drei Jahrzehnte erfolgreiche Partnerschaftsprojekte gehalten.

In diesem Jahr stand turnusmäßig der Besuch von Verwaltung und Partnerschaftskomitee des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mikolów an; unter Leitung des Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, Tobias Püllen, verbrachten die Mitglieder interessante und ergebnisreiche Tage im Partnerkreis.

Der Aufenthalt begann nach der Ankunft im Hotel am 23.04.2026 mit einem Besuch in der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne, mit dem das BBZ Dormagen im Mai 2022 eine Partnerschaft geschlossen hat. Zu Beginn wurden die Mitglieder **herzlich vom Landrat Miroslaw Duzy begrüßt**, der die besondere Verbundenheit beider Kreise in Europa betonte; er habe 1995 als seinerzeitiger Gemeinderat von Laziska Gorne die Entscheidung mitgetragen, den Kreis Mikolów zu gründen und eine Partnerschaft mit dem Rhein-Kreis Neuss einzugehen, die nun schon über drei Jahrzehnte währe. Duzy betonte, dass zu diesem Zeitpunkt die Mitgliedschaft von Polen in der EU nur ein Traum gewesen sei und erinnerte in diesem Zusammenhang an das große persönliche Engagement des früheren Oberkreisdirektors Salomon und der nachfolgenden beiden Landräte Patt und Petrauschke für die weitere Stärkung und Vertiefung der Partnerschaft mit dem Kreis Mikolów. Als stolzer Oberschlesier mache ihn der Krieg im Nachbarland von Polen traurig, betonte aber in diesem Zusammenhang die wichtige Partnerschaft von Schlesien mit NRW. Abschließend wünschte Duzy einen angenehmen Aufenthalt im Kreis Mikolów, man habe ein interessantes Programm vorbereitet. Er hoffe, in naher Zukunft die neue Landrätin, Katharina Reinhold, persönlich kennenzulernen, um die beiderseitige Partnerschaft weiter stärken zu können.

Danach begrüßte die Schulleiterin, Anna Jadasz, kurz die Gäste von beiden Partnerschaftskomitees, sie fühle sich durch den Besuch geehrt.

Vorsitzender Püllen dankte für die Einladung in die Schule und überbrachte herzliche Grüße von Landrätin Katharina Reinhold, die es bedauere, wegen unaufschiebbarer Termine den Besuch im Kreis Mikolów nicht mitmachen zu können. Er verwies dann darauf, dass heute der Tag des Buches sei und dies den Besuch in der Schule perfekt treffe. Er freue sich auf den weiteren Austausch, denn er wisse

von der Partnerschaft zwischen der Schule und dem BBZ Dormagen und den beeindruckenden Besuchen von zwei Schulklassen in Laziska Gorne; von den beiden zuständigen Lehrern am BBZ Dormagen sei ihm von den beeindruckenden Ausbildungsgängen berichtet worden. Nach seiner Rückkehr werde er sich für den Gegenbesuch eine Klasse aus Laziska Gorne am BBZ Dormagen stark machen, doch freue er sich jetzt mit dem Partnerschaftskomitee auf den angekündigten Besuch der neuen Schulräume und des Schießstandes.

Im Folgenden stellte Frau Jadasz die Schule für Energie und Dienstleistungen (SFEUD) vor und berichtete von der ausgezeichneten Zusammenarbeit mit dem BBZ Dormagen nachdem bereits zwei Schulklassen in den beiden vergangenen Jahren aus Dormagen zu Besuch gewesen seien. Die SFEUD biete ähnliche Ausbildungsgänge an wie das BBZ Dormagen, wenn die Schule auch kleiner sei, z.B. Logistik (Ausbildung zum Gabelstapler), IT- und Mechanikerausbildung. Sie lobte ausdrücklich die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der früheren Schuldirektorin, Frau Dr. Neuhaus, mit der sie im Mai 2022 im Rahmen des Besuches der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss eine Partnerschaft zwischen den beiden Schulen abgeschlossen habe und die Besuche von zwei Schulklassen des BBZ Dormagen in 2024 und 2025; die SchülerInnen hätten sich begeistert über die Ausbildungsgänge der Uniformklassen gezeigt und nach dem nächstmöglichen Besuch gefragt. Mit dem Schulleiter, Herrn Creutzburg, habe sie heute telefoniert und eine Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit durch einen Besuch einer Schulklasse von der SFEUD im BBZ Dormagen vereinbart (angedacht für den Herbst 2026)

Danach wurde das Partnerschaftskomitee durch die neuen Räume (seit 2025) für die Ausbildung der sog. Uniformklassen von Militär und Polizei geführt und die Gäste konnten am Schießstand ihre Treffsicherheit prüfen. Es folgte noch der Besuch des Logistik- und des IT-Raums und ein kurzes Gespräch mit angehenden Polizisten und Militärangehörigen, die ausdrücklich betonten, dass sie die jeweilige Ausbildung gerne machten und jeweils auch eine entsprechende berufliche Karriere anstrebten. Auf Nachfrage informierte Frau Jadasz die Gäste, dass die Ausbildung an der Schule fünf Jahre dauere und dass die Ausstattung der neuen Räume (z.B. Laptops) u.a. durch den Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) finanziell gefördert wurde; sie verwies stolz darauf, dass die Schule Vorzeigeschule im Kreis Mikołów sei und auch Drohnenpiloten ausbilde.

Frau Wienands wollte wissen, für wann der Gegenbesuch von Klassen der SFEUD am BBZ Dormagen geplant sei; Frau Jadasz informierte daraufhin, dass dieser für Herbst 2026 vorgesehen sei. Denn auch das Interesse der hiesigen SchülerInnen an einem Gegenbesuch am BBZ Dormagen sei nach dem Besuch von SchülerInnen des BBZ Dormagen in den beiden vergangenen beiden Jahren erheblich gestiegen, da man untereinander Freundschaft geschlossen habe.

Herr Odendahl bat um Auskunft, welchen Zeitraum der EU-Antrag in Anspruch genommen habe und wieviel finanzielle Unterstützung durch die EU bewilligt worden sei. Frau Jadasz erläuterte, dass der Rhein-Kreis Neuss – Die Landrätin – Europabüro/Büro für Europäische Partnerschaften

EU-Antrag über drei Jahre gelaufen sei und es eine finanzielle Unterstützung in Höhe von fünf Mio. € gegeben habe. Sie müsse jedoch offen zugeben, dass die EU-Anträge nicht alleine von der SFEUD zu leisten seien. Der Kreis Mikołów sei Träger der Oberschulen und beschäftige fünf MitarbeiterInnen für die Beantragung von EU-Finanzmitteln, die Schule selber stelle hierfür eine Lehrstelle zur Verfügung.

Nach den ausführlichen Rundgängen und kenntnisreichen Erläuterungen dankte Vorsitzender Püllen für den so gastfreundschaftlichen Empfang und die perfekte Organisation des Besuches. Er zeigte sich beeindruckt von der Qualität der Ausbildungen und sagte abschließend seine Unterstützung für den Gegenbesuch am BBZ Dormagen zu.

Bei dem anschließenden Abendessen im Hotel Modus in Laziska Gorne, wo die Gäste für die Tage ihres Besuches untergebracht waren, wurde noch einmal auf die besondere Entwicklung der Kreispartnerschaft in den vergangenen 30 Jahren hingewiesen. Der **stellv. Landrat Jaroslaw Sworzen** begrüßte noch einmal herzlich die Gäste im Kreis Mikołów, besonders die neuen Mitglieder des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss und freute sich, mit ihnen neue Entwicklungen in der Partnerschaft gehen zu können.

Vorsitzender Püllen betonten die Freude über die vorgesehenen Besuche in den kommenden Tagen, mit denen neue Ansätze für die zukünftige Kooperation der beiden Kreise gefunden werden sollten und dankte noch einmal für die interessante Führung durch die SFEUD. Noch einmal überbrachte er die herzlichen Grüße von Landrätin Katharina Reinhold, die es sehr bedauere, dass sie wegen Terminschwierigkeiten nicht dabei sein könne.

Der folgende Tag (24.04.2026) begann mit dem Besuch im Zentrum für außerschulische Arbeit in Mikołów, in dem die jährliche Jobmesse des Kreises Mikołów stattfand. Das Partnerschaftskomitee wurde von der Leiterin des Arbeitsamtes des Kreises Mikołów, Frau Teresa Migula, Landrat Duzy und **dem Direktor des Zentrums, Radoslaw Tarczon, begrüßt** und darüber informiert, dass der diesjährigen Jobmesse vor dem Hintergrund der weltwirtschaftlichen Auswirkungen der Kriege und der Transformation zur KI eine besondere Bedeutung zukomme; man hoffe, dass Menschen, die arbeitslos seien, sich fortbilden oder umschulen lassen wollten, bei den sich ausstellenden Arbeitgebern (Arbeitsamt Woiwodschaft, Polizeipräsidium Mikołów, Rekrutierungszentrum Militär, Zoll, Finanzamt, statistisches Amt) eine neue Chance erhalten würden.

Landrat Duzy informierte die Gäste, dass heute parallel die Europäische Wirtschaftskonferenz in Kattowitz tage und es dort um die entscheidende Frage gehe, wie Europa unter den gegenwärtigen Voraussetzungen wieder wettbewerbsfähig werden könne. Unter Hinweis darauf, dass viele Länder, in denen BürgerInnen unfrei leben würden, wettbewerbsfähig seien, sei es entscheidend, dass Europa sein europäisches Lebensmodell erhalte. Die Regionen Schlesien und NRW stünden vor ähnlichen Rhein-Kreis Neuss – Die Landrätin – Europabüro/Büro für Europäische Partnerschaften

Herausforderungen und müssten von Kohle und Stahl zur Förderung erneuerbarer Energien und IT übergehen. Im Kreis Mikolów gebe es eine Reihe von Unternehmen, die Interesse hätten, Geschäftskontakte auch außerhalb von Polen aufzubauen, diese werde man später auf der Unternehmerversammlung kennenlernen.

Nach einem kurzen Rundgang folgte im Konferenzteil des Zentrums eine Wirtschaftskonferenz, die die Wirtschaftsförderung des Kreises Mikolow unter Führung von Piotr Banczyk organisiert hatte und von dem die Gäste herzlich begrüßt wurden. Er habe für heute sechs Unternehmen aus dem Kreis Mikolów eingeladen, die sich mit ihren Produkten vorstellen würden und Interesse an geschäftlichen Kontakten ins Ausland und in den Rhein-Kreis Neuss hätten. Die dargestellten Geschäftsfelder reichten von der schnellen Modellbauweise für Häuser, Schulen, Hotels, dem Modulbau und der Einrichtung von voll elektronischen Einzelhandelsläden (ohne Personal) über die Produktion von großen Schwerindustrieanlagen (z.B. Rostbleche) für verschiedene Branchen, z.B. für Kraftwerke, Zementwerke und Chemieunternehmen bis zur Produktion von Matratzen.

Das Partnerschaftskomitee zeigte sich beeindruckt und der **Vorsitzende Püllen** dankte herzlich für die eingängigen Vorstellungen; **gleichzeitig kündigte er an, die Unternehmen zur Future Tech Fest-Messe am 10.09.2026 nach Meerbusch einzuladen.**

Hinweis der Verwaltung: Mit zwei Schreiben vom 13.05.2026 hat Landrätin Reinhold:

- dem Landrat des Kreises Mikolów für den gastfreundlichen Aufenthalt im Kreis Mikolów gedankt und gleichzeitig die Einladung an die Unternehmen aus dem Kreis Mikolów, die sich auf der Unternehmerversammlung im außerschulischen Zentrum in Mikolów vorgestellt haben, zur Teilnahme an der Future Tech Fest Messe am 10.09.2026 auf dem Areal Böhler in Meerbusch ausgesprochen
- dem Landrat des Kreises Mikolów die Einladung an die Unternehmen, die sich auf der Unternehmerversammlung im außerschulischen Zentrum in Mikolów vorgestellt haben, zur Teilnahme an der Future Tech Fest Messe auf dem Areal Böhler in Meerbusch zugesandt.

Ergebnis:

Über den Kreis Mikolów haben zwei Unternehmen zugesagt: Kaja – Modulbauweise und Piko Shelfio – autonome KI-Einkaufsläden, die mit jeweils zwei VertreterInnen vom 09. bis 11.09.2026 im Rhein-Kreis Neuss zu Besuch sein und von der Wirtschaftsförderung und dem Europabüro begleitet werden; die Unterbringung erfolgt im Dorint Hotel Neuss (auf Kosten des Kreises Mikolów)

Nach der Konferenz führte der Direktor die Mitglieder des Partnerschaftskomitees in einem ausführlichen Rundgang durch das außerschulische Zentrum. Das Zentrum sei im November 2025 Rhein-Kreis Neuss – Die Landrätin – Europabüro/Büro für Europäische Partnerschaften

eröffnet worden und gemeinsam vom Kreis Mikołów (9 Mio.Zloty) und von der polnischen Regierung finanziert worden, das Gebäude gehöre dem Kreis Mikołów. Es umfasse 1.800 qm² und 13 Räume, zur Zeit seien 1.600 Kinder aus dem Kreis Mikołów angemeldet und könnten unter 128 kostenlosen Angeboten (x 45 Minuten Unterricht) aus den Bereichen Musik (Instrumentenunterricht Gitarre und Trommeln), Sport, Kunst (Tanzen, bildenden Kunst) und Sprache (Deutsch, Englisch und Französisch) sowie Tourismus und Naturwissenschaften wählen. Der Unterricht erfolge durch 21 LehrerInnen zwischen 15.30 und 20.30 Uhr. Das Ziel des außerschulischen Zentrums, das in seiner Unterhaltung ebenfalls von der polnischen Regierung getragen werde, sei Talente der Kinder früh zu fördern und das außerhalb der Schule. Es gebe insgesamt 230 dieser Zentren in Schlesien, diese seien Teil des polnischen Schulsystems.

Nach einer kurzen Imbisspause ging es weiter **zur Besichtigung des Unternehmens GeoGlobe Mikołów**, wo das Partnerschaftskomitee **von der Geschäftsführerin, Agata Winska, begrüßt** und durch das Unternehmen geführt wurden. Das Unternehmen produziere seit 1993 Verbundplatten aus Plastik (für Sprinter, Krankenwagen, LKW's, Elektrofahrzeuge sowie Rück- und Armlehnen von Sitzen in Flugzeugen) und GeoNetzverblendungen (z.B. für die Absicherung von Berghängen), die sowohl nach Europa als auch in die USA und Japan exportiert und dort auch noch zum Teil weiterverarbeitet würden. Das Unternehmen habe 182 MitarbeiterInnen, die in drei Arbeitsschichten jährlich 400.000 Tonnen Kunststoff verarbeiten;

Das Partnerschaftskomitee wurde im Rahmen eines ausführlichen Rundgangs durch die einzelnen Werkhallen über die einzelnen Produktionsschritte informiert und zeigte sich beeindruckt; zum Abschluss der Führung wurde angeregt, das Unternehmen zum Future Tech Fest im September 2026 nach Meerbusch einzuladen.

Anschließend ging es mit dem Bus in die Innenstadt von Mikołów, wo in der dortigen Bibliothek die feierliche Sitzung der beiden Partnerschaftskomitees stattfand. Die Gäste und alle BürgermeisterInnen, GemeindevorsteherInnen, Ratsvorsitzenden der kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Kreises Mikołów, die Vorstandsmitglieder des Kreises Mikołów sowie die ehemaligen Landräte Eugeniusz Wycislo, und Henryk Jaroszek **wurden von Landrat Duzy herzlich begrüßt. In seiner Eröffnungsrede betonte er noch einmal die Bedeutung der 30jährigen Kreispartnerschaft zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Mikołów.** In allen Jahren habe man offen und engagiert für den gemeinsamen Fortschritt zusammengearbeitet und viele erfolgreiche Projekte in ganz unterschiedlichen Bereichen wie Jugend, Sport und Kultur durchgeführt. Für die Zukunft entscheidend sei besonders der Bereich Bildung, der es ermögliche, Ideen zu entwickeln. Angesichts der weltpolitischen Lage sei die weitere Zusammenarbeit der Kreise eine Chance, denn nur die Rhein-Kreis Neuss – Die Landrätin – Europabüro/Büro für Europäische Partnerschaften

Europäische Union könne als einziger Verbund den derzeitigen Gefahren die „Stirn“ bieten. Für die Zukunft sei es wichtig, die Unternehmen aus beiden Kreisen zusammenzubringen und daraus wirtschaftliche Chancen erwachsen zu lassen. Abschließend sprach Landrat Duzy seine Glückwünsche an alle die im Rhein-Kreis Neuss Verantwortung tragen aus, besonders an Frau Landrätin Reinhold. Er sei sicher, dass die wertvolle Partnerschaftsarbeit zwischen den beiden Kreisen weitergehen werde, weil die jeweiligen RepräsentantInnen und MitarbeiterInnen Interesse daran hätten.

In seiner Begrüßungs- und Dankesrede gab Vorsitzender Püllen seine Freude zum Ausdruck, als neuer Vorsitzender des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss die Mitglieder beider Partnerschaftskomitees und die BürgermeisterInnen, GemeindevertreterInnen und Ratsvorsitzenden der kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Kreises Mokolów begrüßen zu können. Als erstes überbringe er die herzlichen Grüße von Landrätin Katherina Reinhold, die es sehr bedauere, dass sie wegen wichtiger Termine heute nicht teilnehmen könne. Als engagierter und überzeugter Europäer habe er den Vorsitz des Partnerschaftskomitees gerne übernommen und es liege ihm am Herzen, die partnerschaftlichen Beziehungen fortzuführen und in eine gute Zukunft zu führen. Er freue sich, auf der heutigen Sitzung um gemeinsam mit allen Anwesenden noch einmal die wichtigsten Partnerschaftsprojekte der vergangenen Jahre Revue passieren zu lassen, aber auch einen Austausch über neue Projektideen führen zu können.

Er sei bereits von dem Besuch in der Schule für Energie und Dienstleistungen in Laziska Gorne begeistert und werde nach seiner Rückkehr das BBZ Dormagen ansprechen und bitten, den geplanten Gegenbesuch einer Schulklasse aus Laziska Gorne im Rhein-Kreis Neuss baldmöglichst anzugehen. Auch von der Jobmesse und der Vorstellungsrunde der Unternehmen aus dem Kreis Mokolów sei er sehr beeindruckt und habe schon während des Treffens zu einer vertieften Kontaktaufnahme mit Unternehmen aus dem Rhein-Kreis Neuss eingeladen, konkret zur Teilnahme an dem Future Tech Fest am 10.09.2026 in Meerbusch auf dem Areal Böhler.

Die von beiden Kreisen mit großem persönlichen Engagement und ausdauernder ideeller und finanzieller Förderung durchgeführten zahlreichen Partnerschaftsprojekte der vergangenen Jahre, die die Dezernentin für Bildung und internationale Beziehungen des Kreises Mokolów, Grazyna Nazar, gleich vorstellen werde, zeigten, welch großes persönliches Engagement und ausdauernde Förderung von den partnerschaftlich Engagierten beider Kreise ausgegangen sei und wie groß immer noch die Begeisterung sei, neue Projektideen zu entwickeln; dies habe die Zusammenarbeit und Kooperation in den vergangenen drei Jahrzehnten regelmäßig vertieft, und damit hätten beide Kreise auch einen Beitrag zu Stabilität und Frieden in Europa geleistet.

Partnerschaften zwischen Städten und Kreisen hätten nach dem Zweiten Weltkrieg die Aussöhnung ermöglicht und durch stetigen Austausch und fachliche Zusammenarbeit Verständigung, Toleranz,

Zusammenhalt und Freundschaften entstehen lassen. Diese Entwicklungen bildeten noch heute das Fundament der europäischen Einigung und Kooperation. Die UN habe vor diesem Hintergrund 1971 Städtepartnerschaften als kommunale Außenpolitik bezeichnet und damit deutlich gemacht, welche positive Kraft von grenzüberschreitenden Kontakten zwischen Menschen und Vereinen ausgehe, die ein respektvolles Miteinander und gemeinsame Ziele verbindet, nämlich der Aufbau von Partnerschaft und Freundschaft im Rahmen von Projekten von gemeinsamem Interesse und Nutzen.

Vor dem Hintergrund der aktuellen geopolitischen Herausforderungen gewinne die Zusammenarbeit zwischen den beiden Kreisen noch einmal an Bedeutung. Dabei denke er konkret an den Krieg in der Ukraine, der mitten in Europa stattfinde, direkt nebenan. Polen habe seit Beginn dieses Krieges Außergewöhnliches geleistet, bei der Aufnahme von Geflüchteten, bei der humanitären Hilfe und auch bei der politischen und militärischen Unterstützung der Ukraine; damit übernehme Polen eine herausragende Verantwortung, was großen Respekt und Anerkennung verdiene. Auch Deutschland gehöre zu den größten Unterstützern des gebeutelten Landes und stehe fest an seiner Seite. Daher trügen beide Länder in dieser schwierigen Zeit eine besondere Verantwortung für Frieden, Stabilität und Sicherheit in Europa.

Mit Sorge müsse man auch auf den Krieg in Nahost blicken, der unermessliches menschliches Leid verursache und wirtschaftliche Auswirkungen auf Europa habe; umso wichtiger seien gewachsene und verlässliche Partnerschaften wie die zwischen dem Kreis Mikołów und dem Rhein-Kreis Neuss. Er sei froh und stolz, dass der Rhein-Kreis Neuss seit 30 Jahren mit dem Kreis Mikołów in einer festen Beziehung stehe und er wünsche sich, dass dies so bleibe. Denn gewachsene und verlässliche Partnerschaften seien ein wichtiger Stabilitätsanker für Deutschland und Polen und die gesamte EU, sie leisteten einen konkreten Beitrag zu Frieden und Zusammenhalt in Europa.

Auch vor dem Hintergrund wachsender finanzieller Einschränkungen, die nun auch der Rhein-Kreis Neuss zu spüren bekomme, seien nach seiner Überzeugung ausreichend Finanzmittel für die Fortführung der Partnerschaft vorhanden; denn es gehe auch darum, die jungen Menschen beider Kreise in eine gute Zukunft zu führen.

Er habe den Vorschlag von Landrat Duzy zur Kontakthanbahnung zwischen Unternehmen beider Kreise begrüßt, denn dies berge die Chance auf Wohlstandsgewinne für Unternehmen und BürgerInnen beider Kreise in der Zukunft.

Zum Abschluss dankte Herr Püllen für den herzlichen Empfang und die große Gastfreundschaft, er freue sich jetzt auf die noch kommenden Besuchstermine und den weiteren Austausch.

In einem kurzen Grußwort begrüßte der stellv. Landrat Jaroslaw Sworzen besonders die Väter der Partnerschaft zwischen dem Rhein-Kreis Neuss und dem Kreis Mikołów, die früheren Landräte Eugeniusz Wycislo, Henryk Jaroszek und die Herren Eryk Muszer, früherer Vorsitzender des Kreistages Rhein-Kreis Neuss – Die Landrätin – Europabüro/Büro für Europäische Partnerschaften

und den früheren Kreissekretär Marek Popek. Dann erinnerte er an seinen ersten Besuch im Rhein-Kreis Neuss im September 2025, den er als Ehre empfunden habe, denn in dem Jahr sei die Schumann-Erklärung 75 Jahre „alt“ geworden; die langjährige Zusammenarbeit der beiden Kreise sei ein Zeugnis der europäischen Ausrichtung und er danke allen FörderInnen für ihr bisheriges Engagement.

Im Folgenden stelle Grazyna Nazar im Rahmen einer gemeinsamem PowerPoint Präsentation des Kreises Mokolów und des Rhein-Kreises Neuss die erfolgreichen Partnerschaftsprojekte der vergangenen Jahre vor. Einen besonderen Schwerpunkt legte sie auf den Bildungsbereich und berichtete über den Besuch der Bildungskommission des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mokolów mit dem Abschluss der Schulpartnerschaft zwischen dem BBZ Dormagen und der Schule für Energie und Dienstleistungen im Mai 2022 in Laziska Gorne. Ende November/Anfang Dezember 2025 sei eine Schulklasse mit ihren Lehrern vom Technischen Schulkomplex Mokolów eine Woche am BTI Neuss zu Besuch gewesen, währenddessen die SchülerInnen gemeinsam eine Lernplattform entwickelt und getestet hätten.

Ferner berichtete sie von den Austauschprojekten des Bettina-von-Arnim-Gymnasiums mit dem Lyceum II in Mokolów seit 2018, deren SchülerInnen gemeinsam die Literaturpfade im Botanischen Garten Mokolów und in Dormagen erarbeitet hätten; zuletzt sei im September 2024 im Beisein des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss ein neuer Literaturpfad mit Zitaten von berühmten polnischen und deutschen Persönlichkeiten zu den Themen Frieden und Europa im Botanischen Garten Mokolów eröffnet worden.

Der gegenseitige Besuch der Bildungskommissionen (Kreis Mokolów im Rhein-Kreis Neuss 2018, Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mokolów 2022 und Kreis Mokolów im Rhein-Kreis Neuss 2023, für letzteren Besuch gewährte das DPJW einen Zuschuss über 3.000,- €) habe die späteren Begegnungen von Schulklassen der aufgeführten Schulen erst möglich gemacht. Denn während der Treffen der Bildungskommissionen sei man zu einem intensiven Austausch über das deutsche und das polnische Bildungs- und Schulsystem gekommen und habe anschließend in beiden Kreisen Berufsschulen besucht und deren Unterrichtsschwerpunkte kennengelernt.

Dann berichtete Frau Nazar über die zwischenzeitlich vier durchgeführten Kunstaussstellungen zwischen 2019 und 2025, die jeweils abwechselnd in beiden Kreisen organisiert worden seien; zuletzt die Jubiläumsausstellung mit Kunstwerken von über 90 Werken von KünstlerInnen aus Polen und dem Kreis Mokolów im September 2025 im Kreismuseum Zons anlässlich der 30jährigen Partnerschaft zwischen beiden Kreisen. In der feierlichen Sitzung der beiden Partnerschaftskomitees am 27.04.2025 habe der Kreis Mokolów als besonderen Dank für die ausdauernde Unterstützung des Rhein-Kreises Neuss und als Geschenk für das 50jährige Bestehen des Rhein-Kreises Neuss eine von dem Künstler Andrzej Dromert geschaffene große Skulptur des Freiheits-Dichters Rafal Wojaczek an den damaligen Rhein-Kreis Neuss – Die Landrätin – Europabüro/Büro für Europäische Partnerschaften

Landrat Petrauschke übergeben. Frau Nazar wies daraufhin, dass die Gedichte von Wojacek in 50 Sprachen übersetzt worden seien und er in Lebensgröße auf einer Bank auf dem Marktplatz von Mikolów verewigt sei; das Partnerschaftskomitee werde heute Abend Gelegenheit haben, das Kunstwerk zu besichtigen.

Bereits anlässlich des 25jährigen Partnerschaftsjubiläums im September 2019 habe es bei dem seinerzeitigen Besuch des Partnerschaftskomitees des Rhein-Kreises Neuss im Kreis Mikolów eine Ausstellung von Kunstwerken von fünf KünstlerInnen aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kulturhaus Laziska Gorne gegeben. Zwei Jahre später im September 2021 habe der Rhein-Kreis Neuss KünstlerInnen aus dem Kreis Mikolów und Polen zu einer großen Ausstellung nach Korschenbroich-Liedberg eingeladen. Auf Initiative von KTA Beyen habe dann Prof. Krystof Rzeznicek von der Kunsthochschule Kattowitz Ende Dezember 2023 bis Februar 2024 eine eigene Ausstellung für seine großflächigen Ölgemälde im Landwirtschaftsmuseum Sinsteden bekommen, für die eigens ein Katalog gedruckt worden sei.

Besonders zu erwähnen seien die jährlichen Jugendlager der beiden Kreise, die seit 29 Jahren durchgeführt wurden, zuletzt im Juli 2025 im Kreis Mikolów; hier hätten die Jugendlichen neben workshops auch Wanderungen und kulturelle Ausflüge in Oberschlesien gemacht. Das nächste Jugendlager werde im Juli 2026 im Rhein-Kreis Neuss stattfinden.

Zu erwähnen sei auch der sportlich erfolgreiche Aufenthalt einer Gruppe von jungen RadfahrerInnen und ihren TrainerInnen des SK Mikolów im April/Mai 2023 beim VfR Büttgen und im Rhein-Kreis Neuss, (zur Information: der Besuch wurde ebenfalls auf Antrag des Rhein-Kreises Neuss mit 1.680,- € durch das DPJW gefördert).

Frau Nazar machte in ihren weiteren Ausführungen deutlich, dass die Anregungen für immer neue Projekte von den Partnerschaftskomitees beider Kreise ausgegangen seien, die sich jährlich treffen würden und immer wieder neue Anstöße für die zukünftige Partnerschaftsarbeit gegeben hätten.

Im September 2024 und im September 2025 hätten im Kreis Mikolów und im Rhein-Kreis Neuss die besonderen Begegnungen der beiden Partnerschaftskomitees anlässlich des 30jährigen Jubiläums der Kreispartnerschaft stattgefunden. Im Rahmen der Feierlichkeiten im Kreis Mikolów im September 2024 hätten die Gäste aus dem Rhein-Kreis Neuss u.a. das neu eröffnete Stadtmuseum in Mikolów mit der Ausstellung zur schlesischen Geschichte und eine Wirtschaftskonferenz in Mikolów besucht, auf der u.a. die Sonderwirtschaftszone Kattowitz sich vorgestellt und die Wirtschaftsförderung des Rhein-Kreises Neuss ihr Investors Desk präsentiert habe. Zudem sei im Rahmen einer feierlichen Sitzung der beiden Partnerschaftskomitees im Botanischen Garten Mikolów der von den beiden Schulen aus Dormagen und Mikolów mittlerweile erschaffene dritte Literaturpfad

eröffnet worden. Zum Abschluss des Besuches habe es in Kattowitz einen geführten Besuch des schlesischen Museums gegeben.

Im Rahmen des Besuches im Rhein-Kreis Neuss im September 2025 hätte das Partnerschaftskomitee des Kreises Mikołów den Neusser Hafen und die Jubiläumsausstellung von Kunstwerken von KünstlerInnen aus Polen und dem Kreis Mikołów im Kreismuseum Zons besucht. Auf der offiziellen Sitzung der beiden Partnerschaftskomitees habe sie dem damaligen Landrat Petrauschke anlässlich des 50. Geburtstags des Rhein-Kreises Neuss die erwähnte Büste des Dichters Wojacek überreicht und der Rhein-Kreis Neuss habe einen VW-Bus für das Kinderheim in Ornontowice gespendet. Zudem habe es einen fruchtbaren Austausch zum Arbeits- und Sozialsystem in Polen und Deutschland zwischen der Leiterin des Arbeitsamtes des Kreises Mikołów, Teresa Migula und dem Leiter des Sozialamtes des Rhein-Kreises Neuss, Jens Bender, und der Leiterin des Jobcenters des Rhein-Kreises Neuss, Sabine Hustedt, gegeben; der Austausch werde heute Nachmittag seine Fortsetzung finden.

Zum Abschluss ihrer Rede gab Frau Nazar einen Ausblick in die Zukunft und freute sich auf folgende Partnerschaftsprojekte:

- Den Gegenbesuch einer Schulklasse der Schule für Energie und Dienstleistungen Laziska Gorne beim BBZ Dormagen im Herbst 2026, hier danke sie schon jetzt für eine wohlwollende Begleitung
- Eine Fortsetzung des Austausches zwischen dem BTI Neuss und dem Technischen Schulkomplex Mikołów zum Thema Robotik
- Den Gegenbesuch von jungen RadfahrerInnen mit ihren TrainerInnen des VfR Büttgen beim SK Mikołów
- Den Besuch der Unternehmen aus dem Kreis Mikołów, die sich heute auf der Unternehmermesse im außerschulischen Zentrum des Kreises Mikołów vorgestellt hätten, auf dem Future Tech Fest am 10.09.2026 in Meerbusch. Ziel des Besuches im Rhein-Kreis Neuss sei es, die jeweilige start-up-Szene und an Auslandskontakten interessierte KMU's aus beiden Kreisen zusammenzubringen; heute Morgen habe es bereits erste Kontakte und Gespräche mit Mikołower Unternehmen gegeben.

Danach erläuterte Frau Nazar anhand einer Bildershow die wichtigsten Stationen der Partnerschaft und die zentralen Partnerschaftsprojekte zwischen beiden Kreisen und schloss mit zwei Zitaten aus dem derzeitigen Literaturpfad im Botanischen Garten Mikołów:

1. „Jeder Hass, jede Faust, die gegen einen Bruder gerichtet ist, ist eine Niederlage (Stefan Wyszyński, Erzbischof von Gniezno und Warschau, Primas von Polen, 1901 – 1981)

2. Ein einiges Europa wäre das Ende der Kriege und es wird kommen, aber wann? (Ernst Ludwig Kirchner, deutscher Maler und Grafiker, 1880 – 1938)

Frau Nazar beendete ihren Vortrag mit den Worten „und ich hoffe, dass ein einiges Europa schnell kommt“.

Da beide Kreise im Vorfeld des Besuches einen Erfahrungsaustausch zu den Themen Strukturwandel und Energiewende vereinbart hatten, hielt nachfolgend Vorsitzender Püllen einen ausführlichen Vortrag über den Strukturwandel im Rheinischen Revier und im Rhein-Kreis Neuss und zeigte anhand zahlreicher Folien die Entwicklungsschritte der bereits laufenden Strukturwandelprojekte.

Zu Beginn seiner Ausführungen machte Vorsitzender Püllen deutlich, dass beide Kreise auf eine lange industrielle Tradition zurückblicken würden, da im Oberschlesischen Revier und im Kreis Mikołów Steinkohle und im Rheinischen Revier Braunkohle abgebaut werde und immer noch als Energiequellen dienten. In beiden Regionen seien über Generationen wirtschaftliche Strukturen, Arbeitsmärkte und gesellschaftliche Identitäten entstanden.

Diese historische Parallele bilde die Grundlage für ein gemeinsames Verständnis der aktuellen Herausforderungen. Durch den beschlossenen Kohleausstieg in Deutschland und Polen stünden beide Regionen vor dem Abbau tausender Arbeitsplätze. Damit sei es notwendig, einen sozialen Ausgleich und neue Beschäftigungsmöglichkeiten zu schaffen, was die Ansiedlung neuer Unternehmen erforderlich mache, wie z.B. in den Bereichen Erneuerbare Energien, Digitalisierung oder KI. Zudem hätten großflächige Tagebaue tiefgreifende Eingriffe in Natur und Landschaft hinterlassen. Damit sei insgesamt auch eine kulturelle Identität im Wandel, daher sei es erforderlich, Menschen durch den notwendigen Transformationsprozess mitzunehmen.

Um diesen Prozess nicht alleine bewältigen zu müssen, hätten sich beide Länder entschlossen, umfangreiche (EU-)Förderinstrumente einzusetzen, z.B. den Just Transition Fund oder den Europäischen Fonds für die Regionale Entwicklung. Trotz unterschiedlicher Rahmenbedingungen stünden beide Regionen vor ähnlichen Herausforderungen, daher sei ein Erfahrungsaustausch und ein gegenseitiges Lernen sinnvoll und geboten.

Im Folgenden stellte Vorsitzender Püllen skizzenhaft die zur Zeit im Rhein-Kreis Neuss laufenden Strukturwandelprojekte und erste Ergebnisse der Transformation vor, diese seien:

- **„Coal2Cloud“ (Früheres Braunkohlekraftwerk Frimmersdorf):** Das ehemalige Braunkohlekraftwerk Frimmersdorf in Grevenbroich solle bis 2028 zu einem Digital- und Innovationsstandort umgebaut werden; es sei die Entwicklung eines 49ha großen Digital-Hubs vorgesehen, das leistungsstarken Rechenzentren, u.a. einem Hyperscale-Rechenzentrum und

Rhein-Kreis Neuss – Die Landrätin – Europabüro/Büro für Europäische Partnerschaften

innovativen Unternehmen Platz bieten solle. Die prägende Maschinenhalle werde als Denkmal erhalten bleiben.

Die Umsetzung erfolge durch eine eigene Strategiegesellschaft, die vom Land NRW (NRW.URBAN), dem Rhein-Kreis Neuss und der Stadt Grevenbroich getragen werde.

- **Lebensmittel Launchcenter („LCL – Raum für Innovation“):** Das Projekt sei 2025 gestartet und diene der Stärkung der Lebensmittelwirtschaft zur Entwicklung und Herstellung nachhaltiger, pflanzlicher Lebensmittel und alternativer Proteine. Daher forschten und arbeiteten hier Wissenschaft, Unternehmen und start-ups und regionale Institutionen zusammen („foodineum“ in Neuss), so könnten wissenschaftliche Erkenntnisse in die praktische Umsetzung gelangen. Das Projekt werde durch Bund und Land mit 7 Mio. € unterstützt.
Das Vorhaben solle einen Beitrag zur Fachkräftesicherung und Innovationsteigerung in einer bestehenden Schlüsselbranche im Rheinischen Revier leisten.
- **„FACHKRÄFTEplus@RKN“:** Bei diesem Vorhaben gehe es um die Fachkräftesicherung im Rhein-Kreis Neuss mit der Anpassung der Aus- und Weiterbildungsstrukturen an neue Anforderungen der Wirtschaft, insbesondere im Zusammenhang mit der KI. Der Strukturwandel brauche qualifizierte Fachkräfte, so könnten schon SchülerInnen auf die neuesten technologischen Entwicklungen vorbereitet werden; es gehe um die zukünftige Sicherung von Beschäftigung und Wettbewerbsfähigkeit in der Region.
- **Halbleitertechnologie:** Hier wurde 2025 eine Potenzialstudie zur Ansiedlung von Halbleiterindustrie durchgeführt, es gehe um die Analyse von Standortfaktoren, Wettbewerbssituation und Marktchancen. Die Studie habe dem Rheinischen Revier gute Voraussetzungen für einen Halbleiter-Hub bestätigt, nun müssten die Standorte ausgewählt und Investoren gefunden werden.
- **Wasserstoff:** Dies sei ein strategisches Strukturwandelprojekt zum Aufbau einer Wasserstoffwirtschaft im Rhein-Kreis Neuss und zum Aufbau einer zentralen Wasserstoff-Kompetenzregion (Erzeugung, Transport und Nutzung) unter Beteiligung von 130 Akteuren aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Es wurde bereits eine Wasserstoff-Roadmap mit allen Beteiligten ausgearbeitet und das Vorhaben befinde sich bereits in der Umsetzung.
- **Tourismuskonzept „Rhein ins Revier“:** Ziel sei der Aufbau einer attraktiven, nachhaltigen Tourismusregion im Rhein-Kreis Neuss und im Rheinischen Revier und damit die Entwicklung eines neuen Wirtschaftszweigs. In den Jahren 2023 und 2024 sei ein strategisches Tourismuskonzept erstellt worden. Ziel sei, nach dem Ende des Braunkohleabbaus die Tagebaufolgelandschaften nachhaltig und touristisch zu nutzen und eine neue Lebens- und Standortqualität für die Menschen im Rheinischen Revier zu schaffen; auch gehe es um eine wirtschaftliche Neuausrichtung und die Schaffung alternativer Arbeitsplätze.

- **Innovation Valley Garzweiler:** Dieses Projekt laufe bis 2026 und umfasse die Entwicklung der Tagebaufolgelandschaft als Innovationsraum mit dem Ziel, die Flächenentwicklung mit Innovation und regionaler Wirtschaft zu verbinden.

Zum Abschluss seines Vortrages bedankte sich **Vorsitzender Püllen** für die Aufmerksamkeit und lud zu einem fortgesetzten gemeinsamen Erfahrungsaustausch ein.

Danach eröffnete Landrat Duzy für die Mitglieder der beiden Partnerschaftskomitees die Fragerunde.

Der frühere Landrat von Mikolów, Eugeniusz Wycislo wollte wissen, wie man die Senioren aus den beiden Kreisen zusammenbringen könne. Im Kreis Mikolów gebe es 40 Seniorenorganisationen, u.a. ein Zentrum für soziale Aktivitäten, Seniorenräte auf Stadt-, Gemeinde- und Kreisebene, die interessante Veranstaltungen anbieten würden, aber leider würden zu wenige Senioren die Angebote nutzen.

Herr Beyen bestätigte auch für die Seniorenarbeit im Rhein-Kreis Neuss, dass es nicht einfach sei, die Senioren zu aktivieren. Es sei notwendig, die Bürgermeister der kreisangehörigen Städte und Gemeinden zur Gründung von Seniorenverbänden aufzufordern; diese müssten dann später auf Kreisebene miteinander vernetzt werden. Er bat abschließend Herrn Wycislo ihm die Adressen der Seniorenverbände im Kreis Mikolów zukommen zu lassen, die er dann an die kreisangehörigen Städte und Gemeinden des Rhein-Kreises Neuss weitergeben werde.

Exkurs/Hinweis der Verwaltung:

Das Büro für Europäische Partnerschaften hat in 2024 wiederholende Telefonate bzw. E-Mail-Kontakte mit der AWO Neuss und dem Caritasverband für den Rhein-Kreis Neuss geführt, um ein Interesse der hiesigen Senioren für einen online-Austausch und/oder einen Besuch im Kreis Mikolów zu erfragen. Eine Antwort im September 2024 vom Caritasverband des Rhein-Kreises Neuss (Herr Schneider) und der AWO Rhein-Kreis Neuss (Herr Palm) hat ergeben, dass ein grenzüberschreitender Seniorenaustausch, d.h. auch ein Besuch von Senioren aus dem Rhein-Kreis Neuss im Kreis Mikolów, aus organisatorischen Gründen nur im Zusammenschluss mit mehreren Verbänden gemeinsam organisiert werden könne. Zur Abstimmung der gegenseitigen Interessen der Seniorenvereinigungen der beiden Kreise wurde seitens der Herren Schneider und Palm ein virtuelles Treffen der jeweiligen Vorstände vorgeschlagen. Diese Information wurde zusammen mit den Kontaktdaten der beiden Ansprechpartner an den Kreis Mikolów schriftlich weitergegeben.

Während des Besuches des Partnerschaftskomitees des Kreises Mikolów im Rhein-Kreis Neuss im September 2024 wurde auf der Sitzung der beiden Partnerschaftskomitees am 24.09.2024 das Thema Rhein-Kreis Neuss – Die Landrätin – Europabüro/Büro für Europäische Partnerschaften

noch einmal ausführlich besprochen und auf das Angebot der beiden Verbände aus dem Rhein-Kreis Neuss für eine erste Kontaktaufnahme und die erbetene Abstimmung von gegenseitigen Interessen verwiesen.

Ergebnis: Seitens des Kreises Mikolów hat es hierauf bisher keinerlei Reaktion und Kontaktaufnahme gegeben.

Da es keine weiteren Fragen gab, dankte Landrat Duzy allen Gästen für die Aufmerksamkeit und das Interesse an der Partnerschaftsarbeit der beiden Kreise und schlug dann vor, aufgrund der fortgeschrittenen Zeit den Gedankenaustausch beim angesetzten Abendessen in Mikolów fortzuführen.

Der Bürgermeister von Mikolów, Stanislaw Piechula, führte die TeilnehmerInnen der Partnerschaftssitzung in die Innenstadt von Mikolów und lud dann zum gemeinsamen Abendessen ein. In einer kurzen Begrüßungsrede informierte Piechula die Gäste, dass die Stadt Mikolów bereits ihr 800jähriges Stadtjubiläum gefeiert habe und der Name Mikolów sich von dem Ritter Nikola ableite, der am Eingang des Marktplatzes stehe und dort wache. Zudem sitze mitten auf dem Markt auf einer Bank der Dichter Rafal Wojacek, dessen überlebensgroßer Kopf als Büste dem früheren Landrat Petraschke anlässlich des 50jährigen Bestehens des Rhein-Kreises Neuss im vergangenen September in Grevenbroich überreicht worden sei.

Der nächste Tag (25.04.2026) führte die Mitglieder des Partnerschaftskomitees in das Bergwerk Laziska Boleslaw Mikolow. Der Direktor des Steinkohlebergwerks, Grzegorz Conrad, der zugleich Vorsitzender des Kreistages von Mikolów ist, begrüßte die Gäste herzlich in einem der ältesten noch aktiven Steinkohlebergwerke in Schlesien und dem größten in der EU. Er selbst habe in dem Bergwerk als Lehrling begonnen und habe zusätzlich eine Ingenieurausbildung gemacht. Daher habe er ein großes Herz für die Bergwerksanlage und die 1.800 Mitarbeiter, die auf einer Fläche von 30qm 1 Mio. Handelskohle pro Jahr abbauten. Auf einem 1.500 m langen Förderband werde die Steinkohle zum Kraftwerk transportiert. Das Bergwerk sei stolz auf ein zertifiziertes Umwelt- und Qualitätsmanagement, die interne Kommunikation erfolge digital.

In einem Video erhielten die Gäste dann einen Überblick über die geschichtliche Entwicklung des Bergwerks von 1779 bis heute, weitere geschichtliche Daten und Fakten würden in einer nachfolgenden Führung durch die sog. „historische Stube“ gegeben.

Vor zwei Jahren sei die allmähliche Schließung des Bergwerks bis 2031 beschlossen worden, auch weil die Abbauf Flächen sich dem Ende zuneigen würden. Dies führe zu einem Verlust von 2.000 Arbeitsplätzen, trotzdem würden die Bergleute nicht arbeitslos werden. **Auf Nachfrage von Herrn Kaisers, wie die Umstrukturierung begleitet werde,** erläuterte Herr Conrad, dass die polnische Rhein-Kreis Neuss – Die Landrätin – Europabüro/Büro für Europäische Partnerschaften

Regierung im Januar 2026 ein Gesetz zur Umstrukturierung für die Kohleindustrie und eine entsprechende finanzielle Vorsorge für die kommenden Jahre beschlossen habe. Zudem unterstütze die EU den Umstrukturierungsprozess der Kohleindustrie in Oberschlesien in den kommenden 20 Jahren mit 5,14 Mrd. Euro. Das Geld werde in moderne Industriebereiche investiert, um die jungen Menschen zu fördern und in der Region zu halten. Zusätzlich habe ein Projekt der Bibliothek von Laziska Gorne die Bergmannstradition als kulturelles Erbe zu bewahren, 1 Mio. Euro EU-Gelder erhalten.

In einem Nachbarbergwerk seien bereits 2022 die Investitionen gestoppt worden, weil es ein Sozialabkommen für die Bergleute gegeben habe. Insgesamt führe die Verringerung des Kohleabbaus jedoch nicht zu einem Ende der Kohleverbrennung, da die Kohle in Polen die einzige Energiequelle sei. In diesem Zusammenhang gab Herr Conrad seiner Meinung Ausdruck, dass der European Green Deal viele Veränderungen in der Energiebranche verlange, die aber nicht leicht zu moderieren seien.

Vor dem Hintergrund dieser notwendigen Transformation von Schlesien und der absehbaren Schließung des Bergwerks sei er in die Kommunalpolitik gegangen, denn es müsse für die Bergleute und ihre Zukunft gesorgt werden. In spätestens 10 Jahren müsse die Transformation geglückt sein und Schlesien müsse einen alternativen Weg gefunden habe. Dabei sei ihm besonders wichtig, die Bergwerksleute und ihre Familien mitzunehmen und ihre Würde zu bewahren.

Herr Beyen erkundigte sich, wie in Schlesien die Generationskosten für die Stilllegung der Bergwerke getragen würden und ob es schon Aussicht auf die Ansiedlung von alternativen Unternehmen geben würde. Herr Conrad teilte daraufhin mit, dass die Kosten die BürgerInnen durch höhere Energiekosten tragen müssten und es bereits Rüstungsfirmen gebe, die sich in der Umgebung angesiedelt hätten, u.a. auch, weil sie für den Transport auf die vorhandenen Gleise des Bergwerks zurückgreifen könnten. In der Stadt Mikołów hätten sich zudem über die vergangenen 30 Jahre 10 Unternehmen angesiedelt.

Frau Schenke dankte herzlich für den eingängigen Vortrag und wolle als Tochter eines Bergmanns ihr Mitgefühl für den schmerzlichen Transformationsprozess in Schlesien zum Ausdruck bringen; sie **würde gerne erfahren, ob Geothermie und CO²-Speicherung als weitere Elemente in Schlesien zum Einsatz kämen.** Herr Conrad informierte die Gäste, dass es bereits einige Bohrungen vor Ort gegeben habe, die allerdings ohne positives Ergebnis geblieben seien.

Frau Leiermann dankte für die tiefen Einblicke in die Umstrukturierung des Kohlebergbaus in Schlesien, ihr Großvater sei Bergmann im Ruhrgebiet gewesen und von daher könne sie die Herausforderungen gut nachvollziehen.

Zum Abschluss des umfangreichen Vortrags bedankte sich Vorsitzender Püllen für die freundliche Einladung und die ausführlichen Informationen über die Rahmenbedingungen der Transformation in Schlesien. Er verwies noch einmal auf seinen Vortrag zur Transformation im Rhein-Kreis Neuss vor

dem Hintergrund des beschlossenen Endes des Braunkohleabbaus im Jahr 2030 und lud auch Herrn Conrad zu einem Erfahrungsaustausch zu den gemeinsamen Herausforderungen in den Rhein-Kreis Neuss ein.

Nach dem Vortrag überraschte Herr Conrad die Mitglieder des Partnerschaftskomitees mit einer Einladung zu einem Sonderkonzert der eigenen Bergmannskapelle, die extra für die Gäste heute aufspielen würden. Die Mitglieder des Partnerschaftskomitees zeigten sich von dem Potpourri temperamentvoll gespielter Bergmannslieder begeistert und Vorsitzender Püllen dankte herzlich für die Sondervorstellung. **Herr Conrad teilte den Gästen noch mit, dass die Mitglieder der Bergmannskapelle alle Profis seien und gerne auch einmal in Neuss ein Konzert geben würden.**

Hinweis: Die Bergmannskapelle könnte zusammen mit dem Partnerschaftskomitee des Kreises Mikolów im September 2027 in den Rhein-Kreis Neuss eingeladen (im April 2027 sind Landtagswahlen in NRW) und ein Auftritt der Kapelle beim Hansefest der Stadt Neuss angefragt werden.

Es folgten die Besichtigung der „historischen Stube“, in der die geschichtliche Entwicklung des Bergwerks von Laziska Gorne seit 1779 durch zahlreiche Original-Ausstellungsstücke dargestellt ist und im Anschluss **eine ausführliche Führung durch das Steinkohlebergwerk und die dazugehörigen Gebäude; in einer der Verbindungsstrassen fanden die Mitglieder des Partnerschaftskomitees zu ihrer Überraschung einen älteren Feuerwehrwagen, den der Rhein-Kreis Neuss vor der Jahrtausendwende an den Kreis Mikolów gespendet hatte.**

Zum Abschluss des Vormittags ging es für die Gäste in zwei Kleinbussen auf die größte von zwei Abraumhalden, die vom Kraftwerk aus deutlich sichtbar sind. Die kleinere Halde wurde wie auch die Größere begrünt und durch den Bau einer Mehrzwecksporthalle einer alternativen Nutzung zugeführt. Auf der größeren Halde bot sich den Mitgliedern des Partnerschaftskomitees ein beeindruckender Blick auf Laziska Gorne und Umgebung; Herr Conrad erläuterte stolz, dass in 2007 auf der Halde ein Filmausschnitt für einen Film gedreht worden sei, der später auf dem Filmfestival in Venedig gezeigt worden sei. Die Halde werde privat von Bergleuten gepflegt, einmal jährlich finde ein Wettlaufrennen auf die Halde und eine Perseidennacht für die BürgerInnen statt.

Der Besuch endete mit der Einladung von Herrn Conrad zu einem schlesischen Mittagessen, denn, so erläuterte er, es sei in Schlesien Tradition sich nach der Arbeit zum Essen zu treffen. Das Haus, in dem man sich jetzt befinde, sei früher eine Ruine gewesen und dann durch Eigeninitiative der Bergleute umfänglich renoviert worden, auch er habe sich umfänglich an den Renovierungsarbeiten beteiligt. Grund sei, dass die vorhandenen Gelder für das Bergwerkswesen nicht für andere Zwecke

verwendet werden dürften. Das Haus biete Gemeinschaftsräume für die Bergleute, werde aber in Zukunft mit Finanzmitteln von Laziska Gorne in ein Museum umgebaut.

Er berichtete dann noch von seiner Freude über seinen Aufenthalt im Rhein-Kreis Neuss im April 2025 anlässlich der Fortsetzung der Feierlichkeiten zur 30jährigen Partnerschaft der beiden Kreise und bedankte sich für das jetzige Kennenlernen und Interesse; gerne hoffe er auf die Fortsetzung der heute begonnenen Zusammenarbeit.

Am Nachmittag begann für das Partnerschaftskomitee das kulturelle Programm, das der Kreis Mikolów vorbereitet hatte, mit dem Ziel, weitere schlesische Traditionen zu vermitteln. In Tychy wurden zuerst die **Kunstsammlungen des polnischen Investors, Viktor Mokwa, besichtigt.** Herr Mokwa begrüßte die Mitglieder des Partnerschaftskomitees herzlich und führte zu Beginn aus, dass er mehrere Gebäude einer früheren Brauerei (insgesamt eine Fläche von 20.000 qm²) vor 20 Jahren mit Unterstützung von EU-Fördermitteln in Ausstellungsräume umgebaut habe; von den Investitionen in Höhe von 10 Mio. Euro habe die EU 60 Prozent aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung übernommen, die restlichen Finanzmittel habe er selber zur Verfügung gestellt.

Bei dem folgenden einstündig geführten Rundgang wurde die aktuelle Ausstellung von Kunstwerken von polnischen KünstlerInnen vorgestellt und erläutert, u.a. waren Grafiken, Ölgemälde, Holzarbeiten und Skulpturen zu sehen, die sich mit den Themen Krieg, Angst und Vergebung auseinandergesetzt haben.

Danach fuhren die Gäste zur berühmten Brauerei in Tychy, die 1613 erstmalig schriftlich erwähnt und 1861 ausgebaut wurde. Im Rahmen einer einstündigen Führung durch die Produktionshallen erfuhren die Gäste, dass die Brauerei in den 90er Jahren privatisiert wurde und heute im Besitz eines japanischen Unternehmens sei. Auf einem Gelände von 24 ha arbeiteten 400 MitarbeiterInnen im Dreischichtbetrieb und produzierten jährlich 6 Mio. Liter Bier. Alle Gebäude stünden heute unter Denkmalschutz, es gebe drei Brauhäuser und sechs Brunnen, so dass die Brauerei zur Produktion von Bier immer eigenes Wasser zur Verfügung habe. Bei der Produktion werde die Farbe durch das Malz, die Würze durch den Hopfen bestimmt, der Brauprozess benötige ca. acht Stunden. Hopfen würde in Polen nur im August und September geerntet, daher importiere man zusätzlich Hopfen u.a. aus Deutschland und den USA.

Bei einem folgenden Rundgang über das weitläufige Außengelände der Brauerei erfuhren die Gäste, dass in früheren Jahrzehnten der Direktor und MitarbeiterInnen, wie z.B. auch der Braumeister in einem eigenen Haus (Braumeisterhaus, „Junggesellenhaus“) gewohnt haben, einzelne Häuserfassaden sind noch mit den früher gemalten Familiengeschichten versehen. Die noch vorhandenen Gleise würden heute für den Transport von Malz über das Brauereigelände genutzt.

Zum Abschluss des Tages waren die Mitglieder des Partnerschaftskomitees zu einem schlesischen Abendessen und Tychy-Bier eingeladen. Am Ende des Abends verabschiedete sich Landrat Duzy und sprach die Erwartung aus, dass alle politischen Fraktionen im Rhein-Kreis Neuss die weitere Zusammenarbeit mit dem Kreis Mikolów unterstützen würden, denn so sei es auch in der Medizin – nicht schaden, sondern helfen, er hoffe daher, dass die Partnerschaft weitergehen werde.

Vorsitzender Püllen dankte für die außerordentliche Gastfreundschaft, er werde im Rhein-Kreis Neuss über die vielfältigen Impulse und Einblicke während der vergangenen Tage ausführlich berichten. Es liege ihm am Herzen, die gemeinsame Partnerschaftsarbeit auf ein höheres Niveau zu führen und lade daher noch einmal die Unternehmen, die sich auf der Konferenz vorgestellt hätten, zum Future Tech Fest im September diesen Jahres nach Meerbusch und das Partnerschaftskomitee zum erneuten Gegenbesuch in den Rhein-Kreis Neuss in 2027 ein. Die Einladung an Landrat Duzy für den Besuch der Unternehmen im Rhein-Kreis Neuss werde schnellstmöglich erfolgen.

Der Besuch des Partnerschaftskomitees endete am letzten Tag (26.04.) mit einem weiteren kulturellen Highlight, vor dem Abflug von Krakau hatte der Kreis Mikolów noch eine Stadtführung in Krakau organisiert. Zuvor wurden die Gäste vom stellv. Landrat Jaroslaw Sworzen verabschiedet, der noch einmal seine Freude über den Besuch zum Ausdruck brachte und die Hoffnung auf ein Wiedersehen aussprach.

Vorsitzender Püllen dankte daraufhin noch einmal herzlich für die Gastfreundschaft und vor allem für die Herzlichkeit des Empfangs und die Begleitung während des gesamten Besuches, die auch dadurch zum Ausdruck komme, dass der stellv. Landrat an einem eigentlich arbeitsfreien Sonntag die Gäste aus dem Rhein-Kreis Neuss persönlich verabschiedete. **Das Partnerschaftskomitee nehme einige angenehme Hausaufgaben mit in den Rhein-Kreis Neuss und freue sich schon auf die Fortführung der Partnerschaft mit dem Kreis Mikolów.**